

Wasserzeitung

Informationen vom Wasser- und Abwasserzweckverband Parchim-Lübz

3. Jahrgang Nr. 4
November 2014

Herzlichen Glückwunsch

Der Sommer ist nun endgültig vorbei. Was bleibt, sind für viele von uns die Erinnerungen und Fotos an die wohl schönste Zeit des Jahres. Wir hatten die Leserinnen und Leser der Wasserzeitung zu einem Fotowettbewerb unter dem Motto „Unser Lebenselixier: Das Wasser“ aufgerufen. Am 30. September 2014 war Einsendeschluss.

„Leider war die Resonanz nicht so groß, wie wir gehofft hatten“, bedauerte der Geschäftsführende Leiter des WAZV Parchim-Lübz Lothar Brockmann. „Vielleicht war der Sommer so schön, dass viele einfach nur am Strand oder im Garten das Wetter genossen haben und dabei vergessen haben, uns ihre schönsten Fotos zu schicken“, fügte er hinzu.

Zwei Fotografinnen – drei Preise

„Aber nichtsdestotrotz können wir an dieser Stelle dennoch drei Preise vergeben und den beiden Fotografinnen, die sich an unserem Wettbewerb beteiligt haben, dazu herzlich gratulieren!“ Über die versprochene 50 Euro-Siegerprämie freuen darf sich Anne Güntzel aus Neu Drefahl. „Das Geld wird demnächst auf ihr Konto überwiesen“, versprach Lothar Brockmann. Die Hobbyfotografin war mit ihrer Kamera zur richtigen Zeit am richtigen Ort, als eine Schar Gänse

durch die Ruhnerbergstraße ihres Heimatortes watschelte.

2. Platz für „Käse auf der Gondel“

Den 2. Platz belegte Birgit Peters aus Welzin. Beim Urlaub in Alkmaar (Niederlande) drückte sie auf den Kameraauslöser. „Käse auf der Gondel“ hat sie ihr Motiv genannt und an den WAZV Parchim-Lübz geschickt. „Dafür gibt es neben unseren herzlichen Glückwünschen bei der nächsten Jahresverbrauchsabrechnung auch die versprochene Gutschrift über 35 Euro“, sagte Lothar Brockmann. Aber für Birgit Peters fällt die nächste Rechnung noch geringer aus! Denn sie belegte mit ihrem zweiten Wettbewerbsfoto, das sie „Möwe am Ostseestrand auf Usedom“ genannt hat, auch noch den 3. Platz im Fotowettbewerb. Und das bringt ihr eine weitere Gutschrift über 20 Euro ein. Die drei Siegerfotos sind demnächst auch auf der Internetseite des WAZV Parchim-Lübz zu bewundern.



„Gänse in der Ruhnerbergstraße“ hat Anne Güntzel aus Neu Drefahl ihr Foto genannt und damit den 1. Platz belegt.



Mit ihrem Foto „Käse auf der Gondel“ belegte Birgit Peters aus Welzin den 2. Platz



Auch der 3. Platz geht an Birgit Peters. Diese Aufnahme nannte sie „Möwe am Ostseestrand auf Usedom“.

BLAUES BAND

Gestatten: Ich bin der „Neue“



Foto: SPREE-PR / Werner

Die Verbandsversammlung unseres Zweckverbandes hat sich neu aufgestellt. Nach dem Ausscheiden meiner Vorgängerin Uta Bossow wurde ich nun in das Amt des Verbandsvorstehers gewählt. Mein Name ist Dieter Eckert. Ich bin 52 Jahre jung und seit 28 Jahren verheiratet.

Als gebürtiger Vorpommer bin ich nach meiner „Umsiedlung“ seit 27 Jahren Bürgermeister der Gemeinde Spornitz. Von Beruf bin ich Bäckermeister. Nachdem ich 1985 meinen Meisterbrief gemacht hatte, bin ich seit 1994 in diesem Beruf selbstständig.

Neben meinem Bürgermeisteramt engagiere ich mich gesellschaftlich auch als stellvertretender Amtsvorsteher für das Parchimer Umland und als Geschäftsführer des CDU-Kreisverbandes Ludwigslust-Parchim.

In meiner Freizeit fröne ich einem nicht allzu weit verbreiteten Hobby: Ich schraube, wann immer ich kann, mit großer Freude an alten Traktoren und Lastwagen herum.

Ihr Dieter Eckert,
Verbandsvorsteher des
WAZV Parchim-Lübz

LANDPARTIE

In wenigen Wochen ist Weihnachten. Und da locken wieder zahlreiche Weihnachtsmärkte und Veranstaltungen. Hier einige Tipps.

★ Am **27. November** wird um 14 Uhr auf dem Alexandrinenplatz in Ludwigslust der Weihnachtsmarkt eröffnet. Besuchen kann man ihn bis zum 30. November an den Nachmittagen bzw. am Wochenende ab mittags.

★ Zum „Märchendinner“ lädt am **3. Dezember** 2014 das Landhotel Spornitz ab 19 Uhr ein.

★ In der evangelischen Kirche in Lübz beginnt am **4. Dezember** um 19.30 Uhr ein Abend mit russischen Weihnachtsliedern, Geschichten und Gedichten,

Vorweihnachtliche Stimmung und Besuch beim Weihnachtsmann



Bis zum Heiligabend kann man dem Weihnachtsmann ab Mitte November wieder persönlich einen Besuch in Himmelpfort (Kreis Oberhavel im Land Brandenburg) abstatten.

Foto: SPREE-PR / Werner

dargeboten vom „Ural Kosaken Chor“.

★ Vom **5. bis 7. Dezember** findet in Parchim rund um die Marienkirche jeweils ab 11 Uhr der traditionelle Weihnachtsmarkt statt.

★ Ein Konzert mit „The Glory Gospel Singers“ beginnt am **12. Dezember** um 19.30 Uhr in der Parchimer St. Georgenkirche.

Wer eine knapp zweistündige Anfahrt mit dem Auto nicht scheut, kann mit den Eltern oder Großeltern noch bis zum Heiligabend den Weihnachtsmann in seiner Weihnachtspostfiliale in Himmelpfort (Oberhavel) besuchen und auch gleich seinen Wunschzettel bei ihm abgeben.

Die Homepage ist aktualisiert

Unter der Adresse www.wazv-parchim-luebz.de lesen Sie in gewohnter Weise die wichtigsten Fakten rund um den WAZV Parchim-Lübz. „Wir haben unseren Auftritt allerdings gerade aktualisiert“, informierte der Geschäftsführende Leiter des WAZV Lothar Brockmann. Zu finden sind hier nun auch die aktualisierten Namen der Mitgliedsgemeinden und der neu gewählten Bürgermeister. Außerdem informiert der WAZV über aktuelle Investitionsvorhaben und Baumaßnahmen.



Riesen im Raps

Foto: SPREE-PR / Borth



**Seit über
14 Jahren sind
Nandus in MV zu
Hause.**

Im Biosphärenreservat Schaalsee ist man stolz auf die Sperbergrasmücke und den Mittelspecht. Gern weist man auf die seltenen Grenzbewohner zwischen Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein hin. Doch kein Schild informiert über die südamerikanischen Einwanderer, die Nordwestmecklenburg regelmäßig ins Fernsehen bringen.

Vielleicht ist das Revier der hier frei lebenden Nandus (*Rhea americana*) inzwischen zu groß. Rund 100 km² um Utecht am Ufer des Großen Ratzeburger Sees sollen es inzwischen sein. Die Gruppe von drei Hähnen und vier Hennen, der im Herbst 2000 im lauenburgischen Groß Grönau die Massenfucht aus einer privaten Zucht gelang und die sich über die Wakenitz nach MV absetzte, ist inzwischen auf fast 130 Tiere angewachsen und das obwohl die Population im harten Winter 2009/10 einen herben Verlust hinnehmen musste und nur ein Küken überlebte. 80 Jungvögel starben.

Heimisches Wild

Den Alttieren dagegen machen Kälte und Schnee nichts aus. Sie sind kräftige, wehrhafte Laufvögel, die bis zu 60 Kilometer pro Stunde erreichen. Einen Fuchs können sie leicht das Fürchten lehren. Ängstlich sind die bis zu 35 Kilogramm schweren und auch 1,70 Meter großen Tiere nicht. Eine Nähe von zehn Metern lenkt sie nicht von ih-

Nandus haben sich in MV zu einer Art in freier Wildbahn entwickelt

rem Geschäft ab. Ihre Neugierde immerhin lässt sie nicht sofort das Weite suchen. Laut Washingtoner Artenschutzabkommen dürfen die Einwanderer, die inzwischen offiziell zum heimischen Wild gehören, nicht gejagt werden, auch wenn Bauern Fraßschäden vor allem am Raps ins Feld führen.

Thema im Bundestag

2009 waren Nandus sogar Thema im Bundestag. Die schleswig-holsteinische Abgeordnete Dr. Happach-Kasan wollte wissen, wie die Bundesregierung es mit diesen Vögeln hält. Die Antwort: Sie seien „weiterhin intensiv zu beobachten“. Die Parlamentarierin hatte wohl Angst vor der Rückkehr der Lateinamerikaner, die dabei beobachtet sein sollen, wie sie Nester von Kranichen räubern. Vielleicht haben die Mecklenburger Nandus bei ihrer Flucht in den Osten gehaut, dass in Schleswig-Holstein eine bestimmte Zahl erwachsener Tiere geschossen werden darf. Jedenfalls nutzten die frechen Vögel die Lücken des deutschen Föderalismus, als sie über die ehemals deutsch-deutsche Grenze ins Nachbarland

entwichen. Nandus sind flugunfähig, aber man muss ja auch nicht gleich in die Luft gehen, wenn man sich auch als „Wasservogel“ fortbewegen kann. Die Riesen der Pampa sind, wer hätte das gedacht, Schwimmer. Wei der Geflügelzüchter aus Schleswig-Holstein stammte, seine Nandus in den Wendewirren klugerweise über das Flüsschen Wakenitz entkamen, fühlte sich nach dem Grenzdurchbruch auf beiden Seiten niemand zuständig.

Die Hähne brüten

Eigentlich hätte der Besitzer die Tiere wieder einfangen müssen, zur Not unter Zwang der Landesbehörden. Glück für die tierischen Fußgänger. Jetzt werden sie nur zweimal im Jahr gezählt. Ansonsten lässt man die Allesfresser, die am Tag durchschnittlich 1,5 kg pflanzliche Nahrung zu sich nehmen und die ihren Wasserbedarf aus der Nahrung stillen, in Ruhe.

Bei den Nandus sind übrigens die Hähne für das Familienleben zuständig. Sie bebrüten 30 bis 40 Tage lang die bis zu 20 Eier mehrerer Weibchen, die diese ihnen ins Nest legen und führen später auch die Jungen

www.nandu.info



Foto: wikipedia.de / CC BY-SA 3.0 / Manfred Werner

Auf rund 130 Tiere ist die Nandu-Population in MV angewachsen. Die Vögel bewohnen Flächen mit Trocken- und Halbtrockenrasen, Kiefernforsten, Grünland, Äcker und Laubwald.

++ Nandu Steckbrief ++

++ Herkunft ++

Nandus leben ursprünglich in den Offenländern* (*Chaco, Cerrado, Pampas*) Brasiliens bis in den Süden Argentiniens. Das dortige Klima ist subtropisch bis gemäßigt.

++ Winter ++

Die Tiere in Deutschland stammen aus langjährigen Zuchten und sind dadurch an das gemäßigte Klima gewöhnt. Erwachsene Vögel können

auch tiefe Minustemperaturen überstehen.

++ Nahrung ++

Als Nahrungsgeneralist ernährt sich der Nandu vorwiegend von pflanzlicher Kost, die die Tiere auf Ackerflächen und auf Grünländern finden. Lediglich sehr schneereiche Winter stellen die Laufvögel vor Herausforderungen, um an die zumeist bodennahe Nahrung zu gelangen.

Sämereien und Beeren bilden dann die Lebensgrundlage.

++ Feinde ++

Der wehrhafte Vogel hatte bis dato in Deutschland keine natürlichen Feinde. Das könnte sich mit der Einwanderung von Wölfen (*Canis lupus*) auch nach Mecklenburg-Vorpommern ändern.

++ Maße ++

Mit einer Scheitelhöhe von 1,25 bis

1,40 m (*Rückenhöhe etwa 1 m*) und einem Gewicht von 20 bis 25 kg ist der Nandu der größte Vogel der Neuen Welt.

Der Afrikanische Strauß (*Alte Welt*) wird dagegen noch deutlich größer. Die Männchen dieser Art werden bis 2,50 m groß und bis zu 135 kg schwer. Der größte einheimische Vogel, die Großtrappe, wird bis zu 15 kg schwer und hat eine Körperlänge von 1,05 m.

++ Gefieder / Statur ++

Nandus haben ein lockeres, zerfleddert aussehendes Federkleid und besitzen die größten Flügel aller Laufvögel. Die Beine sind lang und kräftig. Im Gegensatz zu Straußen (*zwei Zehen*) besitzen die Nandus drei Zehen.

++ Geschwindigkeit ++

Auf der Flucht erreichen Nandus Tempi von bis zu 60 km/h.

* nicht überbaute, nicht durch Gehölzvegetation dominierte Gebiete

Monarchin eines Weltreiches

Mirower Provinzprinzessin wurde 1761 Queen of Great Britain and Ireland

Vor mehr als 200 Jahren spielte eine mecklenburgische Provinz-Prinzessin in der Weltgeschichte eine prominente aber zurückhaltende Rolle.

Als Königin von Großbritannien und Irland wurde sie als Frau von Georg III. Augenzeugin einer turbulenten Zeit. In ihren 57 Jahren auf dem Thron erlebte sie, wie sich Großbritannien durch die Kolonialisierung Australiens, Neuseelands und Indiens zu einer Weltmacht entwickelte. Andererseits spürte sie die Erschütterungen dieses Weltreiches durch den Verlust der amerikanischen Kolonien 1776 und Frankreichs Revolution 1789. Letztere führte zu einem 22-jährigen Dauerkrieg gegen den gallischen Nachbarn, in dem sich Napoleon zum Herrscher Europas erhob und versuchte England seinen Platz in der Welt streitig zu machen.

Aus Mecklenburg auf den englischen Thron

Auch wenn der Briefwechsel zwischen der Königin und ihrem Lieblingsbruder, Herzog Carl zu Mecklenburg-Strelitz, noch nicht ausgewertet ist, kann man davon ausgehen, dass sich Queen Charlotte nicht in die Ereignisse eingemischt hat. Alle bisherigen Veröffentlichungen bescheinigen ihr eine Politikferne. Insofern darf ein Brief, den sie als Teenager an den preußischen König Friedrich II. als Beschwerde über das Betragen seiner Soldaten in Mecklenburg schrieb und von dem der englische Kronprinz Georg erfahren haben soll, in das Reich der Legenden gehören. In Großbritannien versuchte man vielmehr 1760 auf geheimen Kanälen detaillierte Informationen über verschiedene Prinzessinnen aus zweitrangigen deutschen Fürstenhäusern einzuholen. Als sich die Endauswahl schwierig gestaltete, kam die 17-jährige Sophie Charlotte ins Gespräch. Den Ehevertrag hat ihre Mutter noch auf dem eigenen Totenbett ausge-



Gemälde: Johann Ziesenis, Royal Collection

Das vom Hannoveraner Hofmaler Ziesenis stammende Gemälde entstand 1761 als Verlobungsbildnis.



Königin Charlotte mit ihren Kindern und zwei Brüdern.



Ein Denkmal für die Queen aus MV; Charlotte (North Carolina).

handelt. Keine drei Monate später reiste die Braut nach England ab, wo sie 14 Tage nach ihrer Hochzeit am 22. September 1761 an der Seite ihres Gemahls zur Königin gekrönt wurde. Die Ehe von Georg und Charlotte soll dem Vernehmen nach glücklich gewesen sein, wofür auch die 15 Kinder sprechen, die sie ihm gebar. Er soll seine Frau als „meinen Schatz aus Strelitz“ bezeichnet und wie sie das einfache häusliche Leben geschätzt haben. Ausgestattet mit einer sehr guten Bildung, galten ihre Lieben zum einen der Musik und zum anderen der Natur.

Sie spielte Cembalo, ließ sich vom jüngsten Bach-Sohn Johann Christian unterrichten und vom achtjährigen Mozart sechs Klaviersonaten widmen. Das Wunderkind begleitete die Königin auf dem Klavier als sie beim Empfang der Musiker aus Salzburg eine Arie sang.

Namespatin für Strelitzie

Aufgrund ihrer grünen Liebe erhielt Charlotte vom englischen Volk den Namen Queen of Botany. Das Interesse für die Natur, besonders die Pflanzen, hatte in Kindertagen der Burg Stargarder Theologe Gottlob Burchard Genzmer geweckt, als er Hauslehrer im Mirower Schloss war. Rund um den Kew-Palast, wo sie mit ihrem Mann zurückgezogen lebte und wo sie ihn nach dessen Nervenerkrankung betreute, ließ sie herrliche Gärten anlegen. Kew Garden zählt noch heute zu den schönsten Anlagen der Insel. 1773 taufte der Leiter des Botanischen Gartens von London, Joseph Banks, Exemplare einer aus Südafrika stammenden Paradiesvogelblume als Ehrerweisung für seine aus Mecklenburg-Strelitz stammende Königin als Strelitzie.

Mit der Heirat von Charlotte begann für das Haus Mecklenburg-Strelitz ein kometenhafter Aufstieg. Zwei ihrer Brüder wurden britische Gouverneure, zwei ihrer Nichten Königinnen.

Botanisch



Die Strelitzie Reginae

Neben der Strelitzie, die seit 1995 Stadtblume von Neustrelitz ist, erinnert seit 1889 auch eine rosa bis orange blühende und leicht duftende Teerose mit dem Namen Königin Charlotte an die Queen aus Mecklenburg.

Foto: SPREE-PR/Borth

Köstlich



Eine warme Charlotte

Charlotte ist der Name einer Süßspeise, die es sowohl in warmen als auch kalten Varianten gibt. Allen gemeinsam ist die Verwendung von Löffelbiskuits, die beim Auslegen der Form eingesetzt werden. Im Originalrezept werden an Stelle von Biskuit Weißbrotscheiben verwendet. Die warme Süßspeise gilt in Großbritannien als Pudding.

Foto: Antoinel (Wikipedia)

Museal



Schloss Mirow

Sein heutiges Aussehen verdankt das als Klein Sanssouci geltende Mirower Schloss der Mutter von Queen Charlotte. Seit Anfang Juni präsentiert es als Museum die dynastischen Beziehungen des Hauses Mecklenburg-Strelitz. Eintritt 6 Euro.

Foto: SPREE-PR/Borth

www.schlossmirow.de

Blaues Blut abgeschafft

In Europa hat der Adel in den meisten Ländern durch die Entwicklung hin zu Republiken und die Einführung von demokratischen Parlamenten seine politische Macht verloren. In Österreich wurde der Adel vollständig abgeschafft. Adelige wurden normale Bürger, das Führen eines Adelstitels untersagt. In Deutschland wurde in Artikel 109 der Weimarer Verfassung im Jahre 1919 bestimmt: „Öffentlich-rechtliche Vorrechte oder

Nachteile der Geburt oder des Standes sind aufzuheben. Adelsbezeichnungen gelten nur als Teil des Namens und dürfen nicht mehr verliehen werden.“ Heute leben hierzulande noch rund 70.000 Angehörige ehemals adeliger Familien. Viele der Von und Zu arbeiten in ganz normalen Berufen, andere verwalten alte Besitztümer, pflegen noch einen Lebensstil mit exklusiven Festen, Treffen, Bällen oder Veranstaltungen.

Royale Wurzeln

Als Fürst Albert II. 2011 in Monaco heiratete, fiel ein kleiner Lichtstrahl auf Vorpommern. Die Ururgroßeltern der Braut waren 1861 von Zerrenthin bei Pasewalk nach Südafrika ausgewandert. Dort lebten die Vorfahren der neuen Fürstin als Tagelöhner bzw. Diamantensucher. Familiäre Wurzeln in Vorpommern hat auch der niederländische König. Seine Stammreihe beginnt mit Jürgen Amtsberg († 1686), Schmiedemeister

in Schwichtenberg bei Demmin. Dessen Urenkel schaffte 1795 den Aufstieg zum niederen Adel. Er war der erste „von Amtsberg“. Erst 1891 erteilte Groß-



König Willem-Alexander.

Foto: Rijksvoorlichtingsdienst

herzog Friedrich Franz III. in Schwerin die Berechtigung zur Führung des Adelsprädikats. Nachdem Claus von Amsberg, der in Bad Doberan das Gymnasium besuchte, 1966 die niederländische Königin Beatrix heiratete, vollzog die Familie den Aufstieg zum Hochadel. Der älteste Sohn des Paares, Willem-Alexander ist nicht nur König der Niederlande sondern auch Jonkheer (Herr) von Amsberg. Verwandt ist er auch mit dem Haus Mecklenburg. Seine Urgroßmutter heiratete 1901 Herzog Heinrich zu Mecklenburg.

Messgeräte warm anziehen

Es wird wieder kälter draußen! Aber Hauseigentümer können Frostschäden an Messeinrichtungen und Leitungen mit ein paar Handgriffen wirksam vorbeugen. Eine gute Dämmung ist dabei das A und O.

Wer seine Wasseranlagen schützen möchte, kann mit kleinem Aufwand großem Ärger vorbeugen. Vom Frost beschädigte Zähler oder Leitungen lassen sich leicht vermeiden.

- Überprüfen Sie Räume, in denen Wasserzähler installiert sind, und erneuern Sie schadhafte Fenster-scheiben!
- Halten Sie bei Frost Türen und Fenster geschlossen!
- Verpacken Sie gefährdete Leitungen und Wasserzähler mit Dämm- und Isolationsmaterial!
- Dämmen Sie flache Hausanschlüsse!
- Überprüfen Sie, ob alle Abdeckungen

der Wasserschächte intakt sind! Sollten Leitungen doch einfrieren, tauen Sie diese mit heißen Tüchern oder Heißluft behutsam auf, niemals mit offener Flamme. Damit beim Auftauen kein Wasserschaden entsteht, schließen Sie den Haupt-hahn. Füllen Sie nach dem Auftauen die Leitungen wieder vorsichtig und überprüfen Sie die Dichtigkeit.

Bei den Abwasseranlagen gelten ähnliche Tipps. Öffnungen von Sammelgruben können mit Folie, die Schachtdeckel mit Isolationsmaterial gesichert werden. Und sollte doch der Fall des Falles eintreten, steht Ihnen der Wasser- und Abwasserzweckverband Parchim-Lübz mit Rat und Tat zur Seite.

» Die Notfallbereitschaft erreichen Sie rund um die Uhr unter Telefon 0173 9645900 (siehe Kurzer Draht).

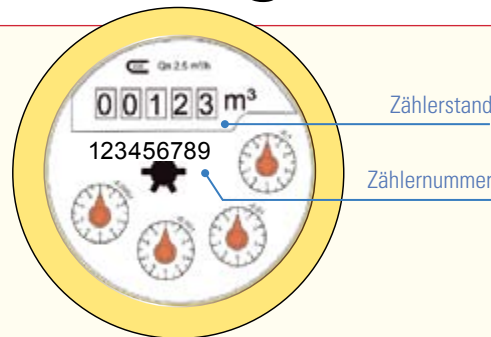


Übrigens: Unabhängig von der Witterung kann es sinnvoll sein, seine Wasserzähler regelmäßig selbst abzulesen und den Stand zu notieren. Wenn es Unregelmäßigkeiten (z. B. durch eine defekte Heizung oder versteckte Rohrschäden) gibt, werden diese durch einen monatlichen Blick auf den Zähler schnell entdeckt.

Selbst gemacht – leicht gemacht

Objektschlüssel:	12345678901
Verbrauchsstelle:	Musterstr 0E
Kunde:	90527 Musterort
Kunden-Nr.:	Mustermann, Max
Ablesedatum:	01234
	Tag Monat Jahr

Verbrauchsart	Zähler-Nr.	Zählerstand (alt)	Zählerstand
Trinkwasser	W 123456789	0	



„Keine Hausbesuche mehr!“ Auf diese knappe Formel hatten wir im vergangenen Jahr eine neue, moderne Form der Wasserzähler-Ablesung gebracht. Aufgrund der guten Erfahrungen möchte dies der WAZV Parchim-Lübz in diesem Jahr beibehalten.

Verfahren spart Kosten und Zeit

„Im Gegensatz dazu, dass bislang etliche unserer Mitarbeiter jeden Herbst bis zu drei Mal zu jedem Kunden im Verbandsgebiet unterwegs waren, um die Jahresablesung vorzunehmen, ist die Selbstablesung eine sehr gute Methode. Diese spart nicht nur Arbeitszeit für die eigentlichen Aufgaben der Kollegen, sondern auch Kosten – ganz im Sinne unserer Verbraucher“, ist die Kaufmännische Leiterin Erika Lünz von dem neuen Verfahren überzeugt. Wir bitten deshalb auch in diesem Jahr wieder alle Kunden ihre

Verbrauchswerte anhand ihres Zählers selbstständig zu notieren. Wichtig: Bitte geben Sie nur volle Kubikmeter an! Die Angaben können dann über ein Formular auf der Internetseite des Verbandes übermittelt werden. Es findet sich unter Adresse www.wazv-parchim-luebz.de unter den Menüpunkte Kontaktformular. Bei Betreff Eigenablesung Wasserzähler eintragen und unter Nachricht Zählernummer und Zählerstand mitteilen. Kunden, die keinen Internetanschluss haben, bitten wir, die Daten per Postkarte an den WAZV zu übermitteln. Diese ist in Form und Gestaltung eindeutig dem WAZV zuzuordnen. Sie liegt in diesen Tagen in jedem Kunden-Briefkasten. Bitte schicken Sie diese bis zum **5. Dezember 2014** ausgefüllt zurück. Wenn kein aktueller Zählerstand gemeldet wird, müssen die Bearbeiter den Verbrauch für die Jahresrechnung schätzen.

KURZER DRAHT

Wasser- und Abwasserzweckverband Parchim-Lübz

Neuhofer Weiche 53
19370 Parchim

Öffnungszeiten:

Mo: 9.00 – 12.00 Uhr
13.00 – 16.00 Uhr
Di – Do: 9.00 – 12.00 Uhr
13.00 – 17.00 Uhr

Telefon: 03871 7250
Fax: 03871 725117
info@wazv-parchim-luebz.de
www.wazv-parchim-luebz.de

Bereitschaftsdienst:
0173 964 59 00

Auf Uta Bossow folgt Dieter Eckert als Vorstandsvorsteher

Nach zehn Jahren im Ehrenamt den Staffelstab übergeben



Zehn Jahre arbeitete Uta Bossow (bis zu den Kommunalwahlen in diesem Mai Bürgermeisterin in Groß Godem) als ehrenamtliche Vorstandsvorsteherin des WAZV Parchim-Lübz. Jetzt tritt der Spornitzer Bürgermeister Dieter Eckert ihr Erbe an.



Uta Bossow

Was haben Sie sich für die Zukunft vorgenommen?

Uta Bossow: Nach der Aufgabe des Bürgermeisterpostens und den der Vorstandsvorsteherin hoffe ich, nun endlich etwas mehr Zeit für Familie und Hobbys zu haben. Meinen Mann Gerd, die beiden Töchter und zwei Enkelkinder (acht und zehn Jahre alt) wird es freuen. Außerdem lese ich gern – so ziemlich alles „Querbeet“. Ich liebe klassische Musik und verreise gern, vor allem nach Südamerika, aber auch in landschaftlich schöne Ecken Deutsch-

lands. Ja, und da ist ja auch noch der 3.000 Quadratmeter große Garten zur Selbstversorgung mit Obst, Gemüse und Kräutern...

Dieter Eckert: Das Wichtigste ist, gesund zu bleiben. Nur so ist es möglich, die vor mir stehenden Herausforderungen als Bürgermeister von Spornitz und Vorstandsvorsteher in der von mir erwarteten Qualität zu meistern.

Was bedeutet für Sie Vorstandsarbeit im WAZV?

Uta Bossow:

Prämissen waren für mich immer die Sicherung des wichtigsten Lebensmittels – Wasser – und die reibungslose Versorgung der Abnehmer in höchster Qualität.

Dieter Eckert: Ich werde in erster Linie darauf achten, dass im Gremium ein kollektives Miteinander herrscht. Die Interessen des Zweckverbandes müssen bei allen Entscheidungen im Mittelpunkt stehen.

Gibt es eigentlich auch Konflikte in der Tätigkeit als Bürgermeister einerseits und als Vorstandsvorsteher andererseits?

Uta Bossow: Aus meiner Erfahrung weiß ich, dass es immer wieder zu Konfrontationen kommen kann. Vor allem, wenn es um das „liebe Geld“



Dieter Eckert

Foto: SPREE-PR / Werner

geht! Einerseits kann ich verstehen, dass viele Bürger auf jeden Cent schauen müssen, andererseits bin ich als Vorstandsvorsteherin zugleich verpflichtet dafür zu sorgen, dass der WAZV wirtschaftlich und kostendeckend arbeitet.

Dieter Eckert: Ich kann dem nur beipflichten. Ich glaube, dass wohl jeder Bürgermeister in einem ähnlichen Interessenkonflikt steckt, wenn er sich zugleich in übergeordneten Gremien engagiert – sei es nun eine Partei, ein

Sportverein oder die Freiwillige Feuerwehr.

Was sind die wichtigsten Aufgaben, die der WAZV in nächster Zeit zu erledigen hat?

Dieter Eckert: Vorrang haben müssen alle wichtigen Entscheidungen die dazu beitragen, dass der WAZV seinen Versorgungsauftrag erfüllt. Dazu gehören stabile und zugleich kostendeckende Wasser- und Abwassergebühren. Außerdem muss es uns in der Verbandsversammlung gelingen, möglichst „mit einer Zunge zu sprechen“, vor allem wenn größere Investitionen in einigen Gemeinden notwendig werden. Außerdem gilt es, die Qualität des Trinkwassers und die Entsorgung des Abwassers auf dem gewohnt hohen Standard zu halten.

Explosiver Fund bei Tiefbauarbeiten

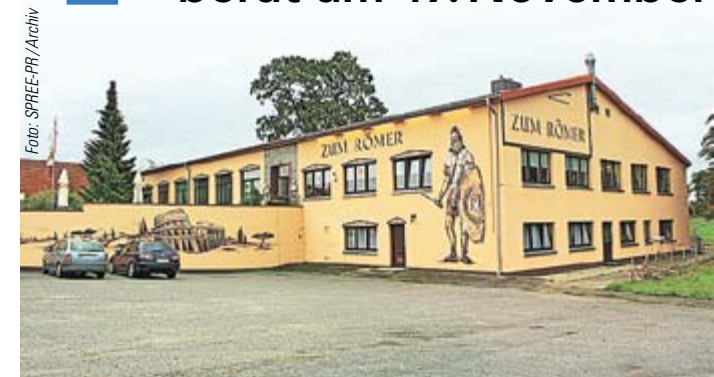
Tiefbauarbeiten können gefährlich sein. Diese Erfahrung machten jetzt Mitarbeiter des Zweckverbandes bei Arbeiten an einer Druckrohrleitung am Rum-melsberg in Goldberg. Am 30. September 2014 fanden sie dort in 50 Zentimetern Tiefe eine Panzerfaust,



einen Karabiner und dazu gehörige Munition. Nach der Bergung der gefährlichen Kriegsalllasten durch die Sprengstoffexperten des Munitionsbergungsdienstes und die unvermeidliche Sperrung der Baustelle konnte am nächsten Tag weiter gearbeitet werden.

Aus dem Verband

Verbandsversammlung berät am 17. November



Die Verbandsversammlung des WAZV Parchim-Lübz trifft sich am 17. November 2014 um 17 Uhr in der Gaststätte „Zum Römer“ in Rom. Darüber informierte Vorstandsvorsteher Dieter Eckert. Auf der Tagesordnung stehen der Wirtschaftsplan für das Jahr 2015 und die Änderung der Verbandssatzung.

Dank an den Bauernverband

Auf diesem Weg möchte sich der WAZV Parchim-Lübz noch einmal herzlich beim Bauernverband Parchim e. V. bedanken. „Der Verband, vor allem die Geschäftsführerin Heike Kasten und der Vorsitzende Marcus Schwarzer, haben uns unbüro-

kratisch dabei unterstützt, unter allen Mitgliedern eine Befragung zum Thema Trinkwasser durchzuführen“, sagte der Geschäftsführende Leiter des WAZV Lothar Brockmann.



WASSERCHINESISCH

FROSTZÄHLER

Gestalten, was für uns alle wichtig ist

Der neu gewählte Vorstand des WAZV stellt sich vor

Zum Vorstand der Verbandsversammlung des WAZV Parchim-Lübz gehören wie bisher satzungsgemäß sieben Bürgermeister von Mitgliedsgemeinden. Sie werden aus den Reihen der Verbandsversammlung gewählt. Neben dem Vorstandsvorsteher und seinem 1. sowie 2. Stellvertreter sollen die weiteren vier Vorstandsmitglieder nach Möglichkeit immer jeweils aus den vier großen Amtsgebieten des Verbandsgebietes stammen. Dies ist auch nach den Neuwahlen im Bereich Parchim-Lübz der Fall.

Jürgen Kühl, Bürgermeister aus Suckow, 1. Stellvertreter:



Ich bin im Vorstand, weil ich davon überzeugt bin, dass wir uns für den Zweckverband einsetzen müssen. Die Arbeit des Zweckverbandes ist gut und notwendig.

Dirk Mittelstädt, Bürgermeister aus Dobbberin, 2. Stellvertreter



Fred Paarmann, Bürgermeister aus Techentin: Ich bin im Vorstand, weil ich meines Erachtens viel näher an der Verbands-

arbeit bin und so Dinge besser verstehen und eventuell im Sinne der Bürger verändern kann. Die Arbeit des Zweckverbandes ist zukunftsorientiert, verlässlich und gemeinschaftlich.



Wolfgang Hilpert, Bürgermeister der Gemeinde Lewitzrand:



Ich bin im Vorstand, weil der Verband als Organ seiner Mitgliedsgemeinden einerseits die Pflichtaufgaben auf dem Gebiet der

Trinkwasserversorgung sowie der Schmutz- und Niederschlagswasserentsorgung (teilweise) übernimmt und andererseits wegen der daraus resultierenden Kostenproblematik oft in der Kritik unterschiedlicher Interessengruppen unserer Bürger steht. Hier will ich versuchen, meine Erfahrungen einzubringen und damit das Verständnis für die Arbeit des Verbandes noch weiter zu verbessern.

Holger Klukas, Bürgermeister aus Gallin-Kuppentin:



Ich bin überzeugt, dass die Nähe zum Bürger für

die Arbeit im Vorstand fruchtbringend ist. Ich bin selbst Kunde und weiß, welche Dinge wichtig sind. Die Arbeit des Zweckverbandes ist interessant, wichtig, abwechslungsreich und effektiv.

Norbert Reier, Bürgermeister aus Plau am See:



Trinkwasser ist das wichtigste Lebensmittel! Der Vorstand trägt maßgeblich dazu bei, die qualitative und quantitative Versorgung dauerhaft zu sichern. Die Arbeit des Zweckverbandes ist sehr verantwortungsvoll!

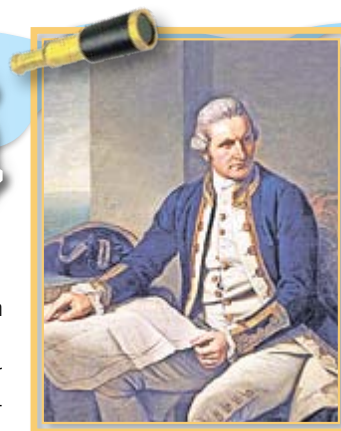
Fotos (6): SPREE-PR / Archiv



Schon jetzt gehört die Warnung vor Nachfrösten wieder zum Wetterbericht, also gilt: Wasserzähler einpacken, denn sonst werden sie schnell zum „Frostzähler“ und platzen.



James Cook



James Cook, gemalt von Nathaniel Dance-Holland (1775). Das Gemälde hängt im National Maritime Museum in Greenwich, England.

James Cooks (7. November 1728 – 14. Februar 1779) Lebensleistungen waren so außergewöhnlich wie sein Werdegang. Der Sohn eines Tagelöhners besuchte nie mehr als eine Dorfschule. Seine Kenntnisse in der Seefahrt und Kartographie gewann er größtenteils im Selbststudium. Mit 18 Jahren heuerte er auf Kohletransportschiffen an. Seine außergewöhnlichen Fähigkeiten blieben nicht lange unbemerkt. Der Dienst für die englische Krone ermöglichte ihm einen stetigen sozialen Aufstieg – bis hin zum Kommando bei seinen legendären Südseereisen. Große Verdienste erwarb sich der Vater von sechs Kindern um die Bekämpfung der Vitaminmangelkrankheit Skorbut. Dank einer von ihm eingeführten Vitamin-C-reichen Diät auf Schiffen konnte die gefürchtete Seefahrerkrankheit erstmals erfolgreich bekämpft werden. Bis heute nennt man englische Seefahrer dank James Cook „Limney“ – Zitronenfresser.

Vor gut 500 Jahren machte sich das alte Europa auf, die Welt zu erobern. Abenteuerlust, Forscherdrang, Gier und Weltmachansprüche waren Triebfedern einer Epoche, in deren Mittelpunkt große Seefahrer standen. Lesen Sie heute Teil 4: James Cook, der Kartograph des Pazifiks.

Am Ende will sein erster Kommandant nur noch eines: möglichst viele Einzelteile des toten Kapitäns James Cook einsammeln, um dem größten aller englischen Entdecker wenigstens noch eine ehrenvolle Seebestattung zu ermöglichen. Die eingeborenen Hawaiianer tun ihm den Gefallen. Vielleicht plagte sie das schlechte Gewissen: Denn sie hatten den zu der Zeit berühmtesten Seefahrer überhaupt wenige Tage zuvor getötet und seine Gebeine nach alter Sitte unter mehreren Familien aufgeteilt sowie teilweise verbrannt. Lediglich an einer Narbe an der rechten Hand erkennen die Seeleute die Überreste ihres Kapitäns. Es ist der 20. Februar 1779. Nachdem das, was von James Cook noch übrig war, nach Seemannsart im Meer versenkt wurde, machen sich die Forschungsschiffe „Resolution“ und „Discovery“ auf in Richtung Heimat. Erst im Oktober 1780 landet man im Londoner Hafen und stürzt eine ganze Nation in Trauer. Zurecht. Denn innerhalb von nur einem Jahrzehnt entdeckte James Cook auf seinen drei in die Weltgeschichte eingegangenen Reisen im Pazifik mehr als all seine Vorgänger zusammen. Überall sind heute Meeresstraßen, Buchten und Inseln nach ihm benannt. Seinen Weltruhm verdankt er dabei auch seinem überragenden Talent als

Kartograph und Schiffsführer. So beherrscht er als einer von ganz wenigen die Mondstanzmethode, die ihn zuverlässig Längengrade bestimmen und somit akkurate Karten anfertigen lässt. Auf seinen ersten beiden Reisen widerlegte Cook die Existenz des sagenumwobenen Südkontinents *Terra Australis incognita*. Dieser wurde mit großer Sicherheit südlich des 40. Breitengrades vermutet und galt

als Gegengewicht zur Landmasse der Nordhalbkugel. Als einer der ersten versuchte sich Cook an der Nordwestpassage zwischen Atlantik und Pazifik. Er scheiterte, wie noch viele nach ihm. Bis heute ist reguläre Schifffahrt in der Arktisregion kaum möglich.

Lappalie bringt den Tod

Der gewaltsame Tod des großen Entdeckers ist ein Schock für die Seefahrernation England. Im Gegensatz zu den meisten seiner Kollegen gilt Cook als besonnener Kapitän, der rücksichtsvoll mit seiner Mannschaft und den Eingeborenen der von ihm entdeckten Land-

striche umgeht. Der von ihnen lernen und sie nicht ausbeuten will. Der Auslöser der Tragödie ist nicht mehr als eine Lappalie. Ein gestohlenes Beiboot seines Forschungsschiffs „Resolution“ bringt Cook in Rage. Mit wenigen Seeleuten und noch weniger Waffen rudert er in der hawaiianischen Bucht an Land. Er will Geiseln nehmen und so das Boot von den Eingeborenen zurückbekommen. Das Vorhaben kostet ihn das Leben. Am Strand werden er und seine wenigen Mitstreiter angegriffen. Die Legende sagt, dass James Cook beim Ruf nach Verstärkung von hinten niedergemetzelt wird.



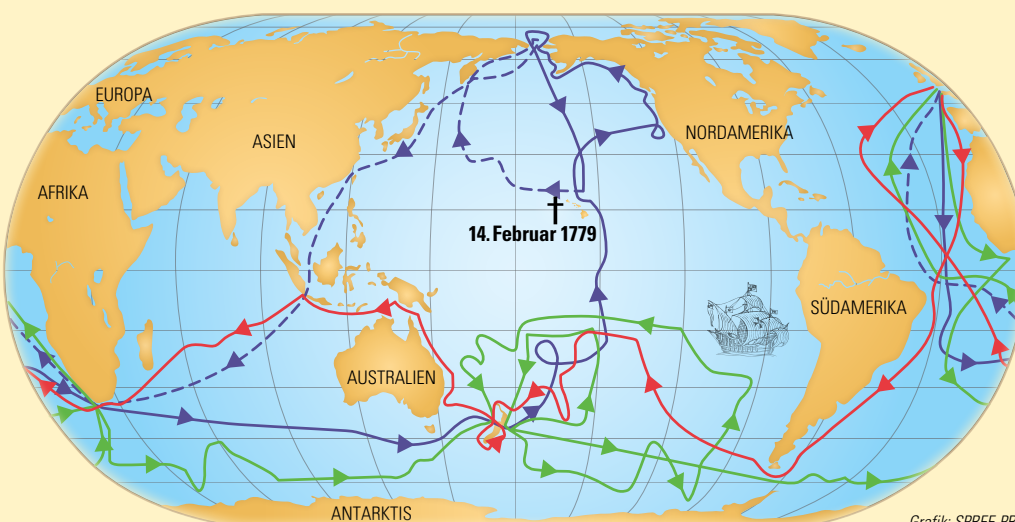
„Der Tod des Kapitäns James Cook“ (1795), ein niemals fertiggestelltes Gemälde von Johann Zoffany. Der gefiederte Helm sowie der Umhang des Eingeborenen hängen heute im Wien Museum.

Die Südseereisen des James Cook

Drei große Reisen begründen den Ruhm von James Cook.

Die erste Südseereise (1768–1771) ist astronomischer Natur. Auf Tahiti beobachten Cook und die mitgereisten Wissenschaftler den Durchgang des Planeten Venus vor der Sonnenscheibe. Die Forschungsergebnisse ermöglichen Entfernungsbestimmung zwischen der Sonne und den restlichen Planeten im Sonnensystem. Cook und seine Mannen kartographieren Neuseeland und Ost-Australien, wo die erstaunten Wissenschaftler „riesige Hasen“ entdecken. Die Eingeborenen nennen sie Kängurus.

Nach seiner zweiten Südseereise (1772–1775) ist James Cook berühmt.



Grafik: SPREE-PR

Die Existenz des Südkontinents ist endgültig widerlegt und zahlreiche Inseln

sind für die englische Krone entdeckt worden. Cook erhält einen ehrenvollen

und gut bezahlten Posten bei der Navy in London, der eigentlich einer Pensio-

nierung gleichkam. Der rastlose Cook hielt es aber nicht lange im weichen Alterssitz aus und stach erneut in See. **Die dritte Südseereise (1776–1780)** brachte erneut zahlreiche neue Inseln auf die nautischen Karten der Alten Welt. Vor seiner letzten Station Hawaii gelangte Cook noch bis zur östlichsten Spitze Sibiriens, wo er auf russische Pelzhändler trifft und wenige Monate vor seinem Tod über einen russischen Geschäftsmann Post nach England schickt.

Legende:

Rot = 1. Reise
Blau = 3. Reise
Grün = 2. Reise
gestrichelte Linie = Route seiner Crew, nach seinem Tod
† – Tod auf Hawaii

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Rätselfreunde!

Zum Jahresende präsentieren Ihre Wasserunternehmen Ihnen wieder ein eigens für die Wasserzeitung erstelltes Kreuzworträtsel. Gesucht sind Begriffe aus Mecklenburg-Vorpommern, rund um die Wasserversorgung und das kostbare Lebensmittel Nr. 1 sowie die Jahreszeiten. Das Lösungswort bezeichnet etwas, dass laut Kneipp-Philosophie gerade in der dunklen Jahreszeit einmal die Woche empfehlenswert ist. 15 bis 20 Minuten bei etwa 37–38 °C genossen, ist es eine willkommene wärmende Abwechslung. Übrigens, im Anschluss für einen stabilen Kreislauf bitte kurz kalt abwaschen oder abduschen.

Viel Spaß beim Lesen Ihrer Kundenzeitung (in der manch' Hinweis zum Rätsel versteckt ist) sowie dem Lösen unserer Kneibelei! Senden Sie das **Lösungswort** bitte unter dem **Kennwort „Wasserrätsel“** bis zum **6. Dezember 2014** per E-Mail oder Post an die unten angegebene Adresse. Bitte geben Sie unbedingt Ihre Adresse an (ausdrücklich nur für dieses Gewinnspiel), damit wir Sie im Gewinnfall auch auf dem Postweg erreichen können.

SPREE-PR
Niederlassung Nord
Kennwort: Wasserrätsel
Dorfstraße 4
23936 Grevesmühlen,
OT Degtow
oder per E-Mail an:
gewinnen@spree-pr.com

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Kreuzworträtsel

Lösungswort:

A B C D E F G

Und das können Sie gewinnen:

7 x 100 Euro

... oder eines der
gezeigten Bücher
aus dem Rostocker
Hinstorff Verlag

1 x Ostsee
1 x Garten
3 x Tierwelt
3 x Heimat
1 x Weltklasse
1 x Land

Waagrecht

- 3. kleine Meerjungfrau, in Wittenburg als Sagenfigur an der nach ihr benannten Quelle
- 7. berühmter Komponist, auch Fließgewässer
- 9. Silvesterbrauch, der den Blick in die Zukunft ermöglichen soll (ß=ss)
- 11. Kfz-Kennzeichen für den Landkreis Rostock
- 12. Niederschlag
- 14. Wasservogel (ö=oe)
- 15. gefrorenes Wasser
- 16. vielfarbig
- 19. weltberühmtes Weihnachtsgebäck aus Dresden
- 20. Mecklenburger Wappentier
- 21. diese Jahreszeit steht in einem Lied auf der Leiter
- 25. schützt die Hände vor Kälte
- 27. Spazierweg an Ufern
- 31. dieses gebundene Flechtwerk

„krönt“ das Herbstfest

- 32. das kleinste der Usedomer Kaiserbäder
- 33. Abkürzung für eingetragener Verein
- 34. dieser große Vogel fühlt sich am Schaalsee sehr wohl
- 35. Junger Hering

Senkrecht

- 1. Strömungsform, manchmal gibt es sie auch bei Haaren
- 2. wichtiges Lebenselixier
- 4. Ostseebad westlich von Rostock (ü=ue)
- 5. MVs Landeshauptstadt
- 6. zu Ehren der Queen Charlotte erinnert diese orangefarbene Blume an den Herkunftsort
- 8. geformtes Wurfgeschoss an „weißen“ Tagen
- 10. in ihr kann man z. B. in Zinnowitz tauchen, es gibt sie auch

- hängend an Seilbahnen
- 13. Ostseebad in Nordwestmecklenburg
- 17. gelbblühende Kulturpflanze
- 18. Küstenbereich, stark bevölkert im Sommer
- 22. dieser Seefahrer ist für seine Erkundung des Pazifiks berühmt (Nachname)
- 23. Vorpommerns Wappenvogel
- 24. ihn lassen Kinder bei Wind gern steigen
- 26. dieses „Männlein“ steht laut Kinderlied dieser Tage still und stumm im Wald
- 27. dieser drittlängste Fluss MVs mündet bei Anklam
- 28. Wasser ist immer in dieser runden Bewegung
- 29. dieser Staat grenzt im Osten an MV
- 30. in diesem See-Ort trieb Paulina ihr Unwesen

